

Ahornblättrige Platane

Platanus acerifolia

Die Ahornblättrige Platane ist die in Europa am häufigsten gepflanzte Platanenart. Sie entstand um 1650 vermutlich durch Kreuzung der Amerikanischen (*P. occidentalis*) mit der Morgenländischen Platane (*P. orientalis*). Die ahornblättrige Platane gilt als robust und relativ schadstoffresistent. Da sie auch frosthart ist, wurde die Platane in den europäischen Städten rasch zu einem beliebten Park- und Alleebaum.



Einzelstehend haben junge Platanen eine regelmäßige, fast dreieckige Krone, die später sehr weit ausladend wird. Besonders auffällig ist die mehrfarbige Borke der Platane, bei der sich im Alter große, graue, unregelmäßige Platten ablösen. Das gibt dem Baum ein sehr interessantes Aussehen.



Die sehr festen Blätter der Platane sind in drei oder fünf Lappen geteilt und können leicht mit denen des Ahorns verwechselt werden. Auf ihrer Unterseite sind sie behaart. Zeitgleich mit den Blättern erscheinen im Mai die recht unscheinbaren Blüten. Umso mehr fallen die etwa 3 cm großen Früchte auf. Es sind kugelige Sammelfrüchte, bestehend aus vielen Nüsschen. Die Kugeln bleiben den gesamten Winter über am Baum haften.

Früher verwendete man die Früchte der Platanen als Heilmittel bei Schlangenbissen und Skorpionsstichen. Die Blätter und die Rinde wurden bei entzündlichen Geschwülsten verwendet, die Blätter außerdem bei Augenkrankheiten und die Rinde bei Zahnschmerzen.



In der griechischen Mythologie wird erzählt, dass Zeus Europa unter einer Platane heiratete, nachdem er sie in Gestalt eines Stiers nach Gortyn auf der Insel Kreta entführt hatte. Aufgrund dieses göttlichen Ereignisses soll diese Platane ihre Blätter nie mehr verloren haben. Tatsächlich gibt es auf Kreta Exemplare einer immergrünen Unterart der Gattung Platane.

Die berühmteste Platane ist das Baumheiligtum Plataniotissa, das sich in der Nähe der griechischen Stadt Kalavrita befindet. Die zweistämmige Platane, die der Legende nach bereits im Jahre 352 n. Chr. dort stand, ist mit einem Stammumfang von 23 m die größte bekannte Platane. In ihrem Inneren befinden sich zwei Räume: ein kleiner Altarraum von 3 mal 3,50 m und ein sich daran anschließender Gebetsraum, der Raum für sechs bis acht Personen bietet.

In der High-Deck-Siedlung steht an der Sonnenallee/Ecke Fritzi-Massary-Straße eine ahornblättrige Platane.

© Freilandlabor Britz e. V., Naturforscher 40plus



Projekträger: Freilandlabor Britz e.V.
Das Projekt wird im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Teilprogramm Soziale Stadt (Quartiersfonds I und III), von der Europäischen Union, durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin gefördert, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, das Bezirksamt Neukölln, aktive Bewohnerinnen und Bewohner und das Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung.